

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Januar
Janvier 1935

No. 1

2. Jahrgang
2ème Année

1935

Allen unferen Lesern fenden wir unferen besten Wünsche für das
Neue Jahr! **Redaktion und Verlag des „Orchesters“.**

An die Musik

Franz von Schober

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu wahrer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir,
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

(Von Franz Schubert vertont, Op. 88. IV.)

Weltdiffonanz und Musikpflege

Von J. B. Hilber, Luzern

„Dumpf ist die Luft um uns. Unter einer schweren Glocke verdorbener
Dünste liegt erschlaft das alte Europa.“ Im Jahre 1903 schrieb der französische
Schriftsteller Romain Rolland diese düffere Charakteristik seiner Zeit. Schweren
Herzens wissen wir, daß es seither nicht besser, daß es im Gegenteil schlimmer
geworden ist; das Gewitter des Weltkrieges hat die Luft über Europa nicht von
den „verdorbene Dünsten“ gereinigt, nur mit der Gasmaske des unbefieglichen
Vertrauens oder gefährlicher Selbsttäuschung kann jeder von uns noch atmen;
aber mit jedem Atemzuge atmen wir die Frage ein: Wohin treiben wir, wie
wird das alles enden?